



DER GEMEINDERAT VON BINNINGEN  
AN DEN EINWOHNERRAT

## Leistungsauftrag 9 Verkehr und Strassen

<b>Kurzinformation:</b>	<p>Der Leistungsauftrag 9 Verkehr und Strassen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- umfasst die Produkte Allmend- und Parkraumbewirtschaftung, Gemeindestrassen, Gemeindeverkehr und Öffentlicher Verkehr.</li><li>- wurde durch die GRPK in mehreren Sitzungen beraten. Änderungen, welche sich aufgrund von Fragen und Anträgen ergeben haben, sind bereits berücksichtigt,</li><li>- basiert auf den derzeit gültigen rechtlichen Grundlagen. Auch ist davon auszugehen, dass die formulierten Wirkungs- und Leistungsziele mit den heute vorhandenen personellen wie auch finanziellen Ressourcen erreicht werden können,</li><li>- basiert auf dem Budget 2004 und hat noch keine rechtliche Verbindlichkeit, weder was die finanzielle Seite noch die Wirkungs- und Leistungsziele anbelangt.</li></ul>
<b>Anträge:</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Der Einwohnerrat beschliesst den vorliegenden Leistungsauftrag im Grundsatz.</li><li>2. Der Gemeinderat legt mit dem Budget 2006 eine aktualisierte Version vor.</li></ol>

Binningen, 13.10.2004

GEMEINDERAT BINNINGEN  
der Präsident:                      der Verwalter:  
  
Charles Simon                      Olivier Kungler

# **PRODUKTGRUPPE 9 VERKEHR UND STRASSEN**

## **LEISTUNGSaufTRAG 2004 – 2008 GLOBALBUDGET 2004**

**strategische Führung: Charles Simon  
operative Führung: Abteilung VSV**

### **Anträge an den Einwohnerrat**

- 1. Der Einwohnerrat erteilt dem Gemeinderat den vorliegenden Leistungsauftrag der Produktgruppe 9 Verkehr, Strassen für die Jahre 2004 - 2008.**
- 2. Der Globalkredit für das Jahr 2004 mit einem Aufwandüberschuss von insgesamt CHF 3'534'800.-- wird genehmigt.**

Binningen, den 13. Oktober 2004

Gemeinderat Binningen

der Präsident

Charles Simon

der Verwalter

Olivier Kungler

**INHALTSÜBERSICHT****Seite****A ALLGEMEINES**


---

1 Die Produkte der Produktgruppe „Verkehr, Strassen“ und ihre übergeordneten Zielsetzungen	3
--	---

---

2 Globalbudget der Produktgruppe 9 Verkehr, Strassen	4
--	---

---

**B PRODUKTE**


---

9.1 Allmend-/Parkraumbewirtschaftung	5
--------------------------------------	---

---

9.2 Gemeindestrassen	10
----------------------	----

---

9.3 Gemeindeverkehr	16
---------------------	----

---

9.4 Öffentlicher Verkehr (ÖV)	21
-------------------------------	----

---

**C ANHÄNGE**


---

I. Produktrahmen	26
------------------	----

---

II. Organisation der Verwaltung (Organigramm)	27
---	----

---

## 1. Die Produkte der Produktgruppe VERKEHR UND STRASSEN und ihre übergeordneten Zielsetzungen

Nr.	Produkt-Bezeichnung	Die übergeordneten Zielsetzungen	strategische Führung	operative Führung
9.1	<p><b>Allmend-/Parkraumbewirtschaftung</b></p> <p>Planung, Bewirtschaftung und Verwaltung der Allmend und der öffentlichen Parkierungsflächen, Bewilligungen, Entscheid über Ersatzabgaben (private Bauvorhaben).</p>	<p>Der verfügbare öffentliche Parkraum entspricht dem Bedarf der Einwohnerschaft, der Wirtschaft und des Gewerbes.</p> <p>Die Allmendbenützung wird nach dem Verursacherprinzip bewirtschaftet.</p>	Simon Charles	Abteilung VSV
9.2	<p><b>Gemeindestrassen</b></p> <p>Planung, Bau und Unterhalt des Strassen- und Wegnetzes, Bewilligungen, Strassendienst.</p>	<p>Die Leistungsfähigkeit, die Verkehrssicherheit und der Zustand des Strassen- und Wegnetzes entsprechen dem Bedarf aller Verkehrsteilnehmer.</p>	Simon Charles	Abteilung VSV
9.3	<p><b>Gemeindeverkehr</b></p> <p>Verkehrsplanung, Signalisation und Markierung, Verkehrssicherheit, Verkehrszählung, Koordination mit dem Lärmschutz, regionale Koordination.</p>	<p>Die negativen Folgen der Verkehrsbelastung und der Immissionen in den Wohnzonen werden soweit als möglich vermieden.</p> <p>Der Durchgangsverkehr ist auf die Hauptverkehrsachsen zu konzentrieren.</p>	Simon Charles	Abteilung VSV
9.4	<p><b>Öffentlicher Verkehr</b></p> <p>Vertretung der Interessen in der Zusammenarbeit mit den Betreibern der öffentlichen Verkehrsbetriebe, Überwachung der Beiträge an den öffentlichen Verkehr, Betrieb Ruftaxi.</p>	<p>Die Gemeinde Binningen ist zeitlich und geographisch optimal in den regionalen öffentlichen Verkehr integriert.</p>	Simon Charles	Abteilung VSV

## 2. Globalbudget der Produktgruppe VERKEHR UND STRASSEN

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
Total Aufwand	-	-	- 4 096 800
Total Ertrag	-	-	562 000
<b>Globalbudget netto ( - = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 3 534 800</b>
davon:			
<b>A. Produktbudgets netto</b>			
9.1 Allmend-/ Parkraumbewirtschaftung	-	-	407 500
9.2 Gemeindestrassen	-	-	- 2 079 700
9.3 Gemeindeverkehr	-	-	- 197 600
9.4 Öffentlicher Verkehr	-	-	- 1 565 300
<b>B. Anteil der Produktgruppe am Gemeinaufwand<sup>1</sup> ( - = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 99 700</b>

<sup>1</sup> Vom gesamten Gemeinaufwand der Laufenden Rechnung trägt die Produktgruppe „Verkehr und Strassen“ gut 7 Prozent. Der Gemeinaufwand beinhaltet jenen Teil des Aufwands in der Laufenden Rechnung, der nicht direkt oder indirekt einzelnen Produkten oder Produktgruppen zugewiesen werden kann (einen Teil des Personalaufwands der Abteilung Zentrale Dienste, die Gebäude- und Unterhaltskosten der allgemeinen Verwaltung etc.)

## **Produkt**

# **Allmend- und Parkraumbewirtschaftung**

### **1. Produktbeschreibung**

Planung, Bewirtschaftung und Verwaltung der Allmend und der öffentlichen Parkierungsflächen. Ausstellen von Bewilligungen. Entscheid über Ersatzabgaben (private Bauvorhaben). Führen eines Parkraumkatasters. Durchführung des Verkehrsdienstes für den ruhenden Verkehr.

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

#### **2.1 Bund**

- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG)
- Signalisationsverordnung vom 5. September 1979 (SSV)
- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (SR 331.0)

#### **2.2 Kanton**

- Kantonales Strassengesetz vom 24. März 1986 (SGS 430)
- Verordnung zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr vom 4. April 1968 (SGS 481.1)
- Raumplanungs- und Baugesetz vom 8. Januar 1998 (SGS 400)
- Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz vom 27. Oktober 1998 (SGS 400.11)

#### **2.3 Gemeinde**

- Reglement über die Benützung der Allmend durch Private gemäss Beschluss des Einwohnerrates vom 20. September 2004
- Parkplatzreglement vom 6. Juni 1977 (derzeit in Totalrevision, neu:
- Reglement über die Parkraumbewirtschaftung der Gemeinde Binningen)
- Polizeireglement vom 16. November 1970

### 3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management (inkl. Budgetierung, Jahresbericht etc.)	Verkehr + Strassen
2.	Verkehrsdienst (ruhender Verkehr). Durchführen von Kontrollen und Ausstellen von Ordnungsbussen	Gemeindepolizei
3.	Bewilligungen für die ausserordentliche Benutzung von Allmend (gesteigerter Gemeingebrauch). Konzessionen für Sondernutzungen (Abklärung und Vorbereitung von Genehmigungsentscheiden).	Verkehr + Strassen
4.	Allmendverwaltung. Abklärung und Aufsicht von Allmendbenützungsbegehlen.	“ “
5.	Bewirtschaftung der „blauen Zone“ (Verwaltung Parkkarten)	Einwohnerdienste
6.	Planung und Konzepterstellung zur Allmend- und Parkraumnutzung	Verkehr + Strassen
7.	Erstellung und Nachführung eines Parkraumkatasters	“ “
8.	Ersatzabgaben für nicht erstellte Parkflächen bei privaten Bauvorhaben	Bauunterhalt, Baucontrolling
9.	Bewirtschaftung der Parkmeter	Verkehr + Strassen

## 4. Wirkungsziele

4.1 *Hohe Verkehrssicherheit und –verträglichkeit bei der ausserordentlichen Benutzung der Allmend*

**Ziel: Möglichst kurze und flächenmässig reduzierte Behinderungen durch Baustellen.**

**Messung:** Soll/Ist-Vergleich der bewilligten Parameter (Allmendfläche /-dauer) aller Allmendbewilligungen

**Indikatoren:** Bewilligte Fläche und Dauer

**Standard:** Bewilligte Belegungsfläche und –dauer wird in 90% der Fälle nicht überschritten.

4.2 *Vermeidung von Primär- und Sekundärimmissionen<sup>2</sup> bei der ausserordentlichen Benutzung der Allmend*

**Ziel: Optimaler Ausgleich der Interessen aller Anspruchsgruppen (Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Geschäfts- und Gewerbetreibende, Ortsbild)**

**Messung:** Begründete Beanstandungen

**Indikatoren:** Anzahl Eingaben/Briefe und Medienberichte

**Standard:** Weniger als 10 begründete Beanstandungen (Ereignisse) pro Jahr

4.3 *Ausrichtung der Parkraumbewirtschaftung auf den Bedarf der Einwohnerschaft, der Wirtschaft und des Gewerbes*

**Ziele:**

- **Einrichtung von blauen Zonen mit Anwohnerparkkarte, um die Fremdparkierung durch Pendler einzuschränken,**
- **die Parkierungsmöglichkeiten für Besucher zu verbessern**
- **den Individualverkehr in Wohngebieten während den Spitzenzeiten zu reduzieren.**

**Messung:** Begründete Beanstandungen

**Indikatoren:** Anzahl Eingaben/Briefe und Medienberichte

**Standard:** Weniger als 15 begründete Beanstandungen (Ereignisse) pro Jahr

<sup>2</sup> Primärimmissionen sind direkt auf der belegten Allmendfläche entstehende negative Betriebseinwirkungen (Lärm, Luftverschmutzung) auf die Umgebung. Sekundärimmissionen entstehen als Folge des eingeschränkten Betriebes der Allmend durch Behinderungen (z.B. Staubbildung vor temporärer Lichtsignalanlage).

## 5. Leistungsziele

### 5.1 *Vorbereiten und Erteilen von Allmendbewilligungen*

**Ziel: Termingerechtes Abklären und Ausstellen von Allmendbewilligungen.**

**Messung:** Vollständigkeit, Frist zur Bearbeitung der gestellten Gesuche

**Indikatoren:** Bearbeitung innert Wochenfrist oder nach Bedarf

**Standard:** 100% bearbeitet, keine Fristüberschreitungen

### 5.2 *Effiziente Bewirtschaftung der Zonen mit eingeschränkter Parkdauer und Parkieren gegen Gebühr*

**Ziel 1: Alle Parkmeter sind funktionstüchtig.**

**Messung:** Zeitlicher Unterbruch bei defekten Parkmetern

**Indikatoren:** Zeitlicher Unterbruch bezogen auf den Gesamtbetrieb

**Standard:** Die zeitlichen Unterbrüche bei defekten Parkmetern betragen weniger als 2% bezogen auf die gesamte jährliche Betriebsdauer

**Ziel 2: Die Einhaltung der Gebührevorschrift durch die Benutzer der Parkflächen wird durch die Gemeindepolizei regelmässig überprüft**

**Messung:** Kontrollen durch die Gemeindepolizei

**Indikatoren:** Anzahl Gesamtkontrollen pro Monat

**Standard:** Durchschnittlich mindestens vier Kontrollen pro Monat

### 5.3 *Sicherstellen der Ersatzabgabe für nicht erstellte Parkflächen bei privaten Bauvorhaben*

**Ziel: Möglichst hohe Unterstützung der Realisierung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes durch die Verwendung von Ersatzabgaben**

**Messung:** Potentielle und tatsächliche Verfügungen

**Indikatoren:** Anzahl Verfügungen mit Ersatzabgaben

**Standard:** 100%ige Ausstellung der Verfügungen in Bezug auf die vorhandenen Gesuche mit ungenügenden oder nicht erstellten Parkflächen.

## 6. Produktbudget

### 6.1 Laufende Rechnung

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
<b>Total Aufwand</b>	-	-	<b>- 129 000</b>
Direkter Aufwand	-	-	- 7 000
Indirekter Aufwand	-	-	- 122 000
<b>Total Ertrag</b>	-	-	<b>536 500</b>
<i>darunter</i>			
- <i>Parkplatzgebühren</i>	-	-	125 000
- <i>Elektrizitätswerke</i>	-	-	228 000
- <i>Gaswerke</i>	-	-	150 000
<b>Produktbudget netto ( - = Aufwandüberschuss)</b>	-	-	<b>407 500</b>

#### Erläuterungen:

- a) Der **direkte Aufwand** beinhaltet den Unterhalt der Parkuhren.
- b) Der **indirekte Aufwand** umfasst vor allem Material- und Lohnkosten, die vom Werkhof gemäss Stundenaufzeichnung verrechnet werden (CHF 29'500) und andererseits die Lohn- und Projektierungskosten, welche in der Abteilung VSV für das Produkt „Allmend- und Parkraumbewirtschaftung“ anfallen (rund CHF 81'000).
- c) Auf der **Ertragsseite** stehen insbesondere die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung, die Konzessionsgebühren der Elektrizitätswerke (Elektra Birseck Münchenstein) und die Gewinnrückvergütungen der Gaswerke (Industrielle Werke Basel).
- d) Die Allmend- und Parkraumbewirtschaftung fällt in den freiwilligen Aufgabenbereich der Gemeinde.
- e) Ein Parkierungsreglement wird derzeit erarbeitet. Dieses sieht vor, neben der Bewirtschaftung der Parkplätze mit Parkuhren im Ortskern auch eine Blaue Zone mit Parkkarten einzuführen.

### 6.2 Investitionsrechnung (ohne Rechtsverbindlichkeit)

Es sind keine Investitionen im Jahr 2004 vorgesehen.

# **Produkt**

## **Gemeindestrassen**

### **1. Produktbeschreibung**

Werterhaltende Planung, Bau und Unterhalt des Strassen- und Wegnetzes inklusive Beleuchtung, Kunstbauten und Nebenanlagen. Ausführung von Unterhaltsarbeiten für Dritte mit Vollkostendeckung (Werke, Private). Gewährleistung der Sicherheit aller Benützer/innen (insbesondere der Kinder, Jugendlichen, Betagten und Behinderten) auf allen kommunalen Strassen, Wegen, Plätzen und Anlagen. Bewilligungen für die Aufgrabung von Strassen. Durchführen des Strassendienstes (Reinigung, Winterdienst). Aktualisierte Dokumentation der Anlagen und des Zustandes in Plänen und Kataster (Informationssystem). Erstellung und Nachführung der Vermessung gemäss den kantonalen Vorgaben.

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

#### **2.1 Bund**

- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG)
- Signalisationsverordnung vom 5. September 1979 (SSV)

#### **2.2 Kanton**

- Kantonales Strassengesetz vom 24. März 1986 (SGS 430)
- Verordnung zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr vom 4. April 1968 (SGS 481.1)
- Raumplanungs- und Baugesetz vom 8. Januar 1998 (SGS 400)
- Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz vom 27. Oktober 1998 (SGS 400.11)
- Kantonale Vermessungsverordnung vom 12. Dezember 1995 (SGS 211.53)
- Verordnung über den Leitungskataster vom 27. April 1993 (SGS 489.11)

#### **2.3 Gemeinde**

- Strassenreglement vom 14. Oktober 1974
- Reglement über die ausserordentliche Benützung der Allmend durch Private vom 21. Dezember 1964
- Kommunaler Strassennetzplan 1974
- Kommunale Bau- und Strassenlinienpläne

<b>3. Prozesse</b>		
<b>Nr.</b>	<b>Prozessbezeichnung</b>	<b>Leistungserbringende Stelle</b>
1.	Produkt-Management (inkl. Budgetierung, Jahresbericht etc.)	Verkehr + Strassen
2.	Risk-Management / Strassenzustandsanalyse / Kataster	“ “
3.	Umsetzung Verkehrsleitbild Binningen	“ “
4.	Behandlung und Bewilligung von Aufgrabungsgesuchen	“ “
5.	Vernehmlassung zu kantonalen und eidgenössischen Projekten	“ “
6.	Leitungskataster (Erstellung/Nachführung)	“ “
7.	Strassenbau (Planung/Projektierung/Bau)	“ “
8.	Strassenbeleuchtung (Bau/Unterhalt/Lampeninformationssystem)	“ “
9.	Strassennetzplan / Bau- und Strassenlinien	“ “
10.	Strassenunterhalt	“ “
11.	Vermessung (Grundbuch/Amtliche Vermessung / Unterhalt Fixpunktnetz / Rekonstruktion Grenzpunkte)	“ “
12.	Orts- und Übersichtsplan (Nachführung)	“ “
13.	Strassendienst (Winterdienst)	Werkhof
14.	Strassendienst (Reinigung)	“ “
15.	Unterhalt Beleuchtung	“ “

## 4. Wirkungsziele

4.1 *Der bauliche und betriebliche Zustand des kommunalen Strassen- und Wegnetzes entspricht dem Bedarf aller Verkehrsteilnehmer*

**Ziel 1: Hohe Sicherheit des kommunalen Strassen- und Wegnetzes mit besonderer Berücksichtigung der schwächeren Benutzer/innen**

**Messung:** Verkehrsunfälle gemäss kantonalen Statistik (vgl. auch Produkt „Gemeindeverkehr“)

**Indikatoren:** Anzahl, Typ und Schwere

**Standard:** Besser als kantonaler Durchschnitt und keine Verschlechterung des Ist-Zustandes

**Ziel 2: Verfügbarkeit, Gewährleistung der Benützung (z.B. Strassenreinigung, Winterdienst)**

**Messung:** Begründete Beanstandungen von Strassenbenützern

**Indikatoren:** Anzahl Eingaben/Briefe und Medienberichte

**Standard:** Weniger als 5 begründete Beanstandungen (Ereignisse) pro Jahr

4.2 *Geringe Störungen durch Bau- und Unterhaltsarbeiten*

**Ziel: Angemessene und rechtzeitige Information der Betroffenen**

**Messung:** Erfüllung Informationstafeln (Baustellensignalisation) und Anwohnerinformation

**Indikator:** Erfüllung Baustellensignalisation und Anwohnerinformation bei kommunalen Baustellen (länger als 1 Woche)

**Standard:** 95% der erforderlichen temporären Signalisation und Anwohnerinformation erfüllt.

4.3 *Hohe Wirtschaftlichkeit*

**Ziel: Werterhaltender Unterhalt mit möglichst niedriger Belastung der Laufenden und der Investitionsrechnung**

**Messung:** Kosten für Bau, Unterhalt, Reinigung und Winterdienst

**Indikator:** CHF / km Strassen- und Wegnetz.

**Standard:** 10-Jahres-Durchschnitt der Gemeindestrassen von Binningen liegt tiefer als der im betreffenden Jahr resultierende Durchschnitt der Leimentaler Gemeinden.

## 5. Leistungsziele

### 5.1 *Führung einer Unterhaltsplanung für Ersatzinvestitionen*

**Ziel : Erstellung und Nachführung eines Strassenzustandskatasters und eines 5-Jahres-Ausführungsprogrammes**

**Messung:** Nachführung Strassenzustandskataster und 5-Jahres-Ausführungsprogramm

**Indikatoren:** Jährliche Nachführungsversion

**Standard:** Erfüllt.

### 5.2 *Projektmanagement für Grossprojekte*

**Ziel: Projekt- und Kostencontrolling gemäss Projektzielsetzungen**

**Messung:** Einhaltung Termine und Kosten

**Indikatoren:** Zeit und finanzieller Aufwand

**Standard:** Termineinhaltung 100%, Kosteneinhaltung 100% (bei Termin- oder Kostenüberschreitung sind detaillierte Begründungen erforderlich)

### 5.3 *Effiziente Ausführungskoordination*

**Ziel: Rasche Realisation von Strassenprojekten**

**Messung:** Vergleich Kosten zu Bauzeit

**Indikatoren:** Zeit und finanzieller Aufwand

**Standard:** Vergleiche mit ähnlichen Projekten, keine wesentliche Differenz

### 5.4 *Vorbereiten, Erteilen und Überwachen von Aufgrabungsgesuchen*

**Ziel: Bedarfsdeckung**

**Messung:** Erteilte Aufgrabungsgesuche

**Indikatoren:** Anzahl bearbeiteter Gesuche zu Anzahl gestellter Gesuche

**Standard:** 100%

## 6. Produktbudget

### 6.1 Laufende Rechnung

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
<b>Total Aufwand</b>	-	-	<b>- 2 085 200</b>
Direkter Aufwand	-	-	- 807 000
<i>darunter</i>			
- Stromverbrauch	-	-	- 83 000
- Strassenbau durch Werkhof	-	-	- 45 000
- Strassenbau durch Dritte	-	-	- 213 000
- Belagsarbeiten	-	-	- 60 000
- Öffentliche Beleuchtung	-	-	- 98 000
- Strassenreinigung/Muldenabfahren	-	-	- 155 000
- Kanalisations-Unterhaltsbeitrag	-	-	- 96 000
Indirekter Aufwand	-	-	- 1 278 200
<b>Total Ertrag</b>		-	<b>5 500</b>
<b>Produktbudget netto ( - = Aufwandüberschuss)</b>	-	-	<b>- 2 079 700</b>

#### Erläuterungen:

- a) **Direkter Aufwand:** Den grössten Anteil machen der Strassenbau durch Dritte und die Belagsarbeiten (bauliche Strassenunterhaltsarbeiten durch beauftragte Bauunternehmen) aus (CHF 213'000 und CHF 60'000). Zum direkten Aufwand zählen auch Unterhalt der Öffentlichen Beleuchtung (CHF 98'000) und der dazugehörige Stromverbrauch (CHF 83'000). Die Strassenreinigung/Muldenabfahren (CHF 155'000) beinhalten die Entsorgungskosten für das Strassenwischgut und Abfälle im öffentlichen Raum. Materialkosten für den Strassenbau durch den Werkhof werden separat erfasst (CHF 45'000). Der Kanalisations-Unterhaltsbeitrag ist eine interne Verrechnung, welcher den Aufwand der Strassen zu Lasten der Abwasserkasse (Strassenentwässerung) abdeckt (CHF 96'000, entspricht 20% Aufwand Werkhof und 20% Aufwand Kanalunterhalt).
- b) Der **indirekte Aufwand** umfasst neben den Lohnkosten gemäss Stundenaufzeichnung auch die anteiligen Kosten für Maschinen, Werkzeuge, Treibstoff, Versicherungen und baulicher Unterhalt (CHF 1'110'500) und andererseits Lohn- und Projektierungskosten, welche überwiegend in der Abteilung VSV (rund CHF 105'000) für das Produkt „Gemeindestrassen“ anfallen.
- c) Bei den **Einnahmen** (CHF 5'500) handelt es sich hauptsächlich um Materialverkäufe (z.B. Hausnummern).
- d) Bau, Betrieb und Unterhalt der Strassenanlagen inklusive Nebenanlagen (z.B. Beleuchtung) ist eine gesetzlich vorgegebene Leistung, d.h. im Produkt Gemeindestrassen figurieren ausschliesslich Pflichtleistungen.

**6.2 Investitionsrechnung (ohne Rechtsverbindlichkeit)**

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
<b>Total Ausgaben</b>	-	-	<b>- 752 400</b>
- <i>Div. Strassen, Deckbeläge</i>	-	-	220'000
- <i>Div. Strassen, Korrekturen</i>	-	-	100'000
- <i>Dorfplatz, Anpassung Veloweg</i>	-	-	100'000
- <i>Div. Fahrzeuge Werkhof, Ersatz</i>	-	-	204'000
- <i>Investitionsbeitrag Abwasserbesei- tigung</i>	-	-	128'400
<b>Total Einnahmen</b>	-	-	-
<b>Netto-Investitionen ( - = Ausgabenüberschuss)</b>	-	-	<b>- 752 400</b>

**Erläuterungen:**

Beim Investitionsbeitrag Abwasserbeseitigung (CHF 128'400) handelt es sich um eine interne Verrechnung, welche die Investitionen der Strassenentwässerung berücksichtigt und bemisst sich mit 20% der Investitionen der Abwasserkasse.

# **Produkt**

## **Gemeindeverkehr**

### **1. Produktbeschreibung**

Verkehrsplanung unter Berücksichtigung regionaler und kantonaler Aspekte und Entwicklung und Abstimmung auf das Angebot des öffentlichen Verkehrs. Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Binninger Verkehrsnetzes. Erstellen der dazu notwendigen baulichen Massnahmen, der Signalisation und Markierung. Realisierung von verkehrsberuhigenden Massnahmen gemäss Leitbild Verkehrsberuhigung. Durchführung von Verkehrszählungen. Koordinieren der Verkehrsplanung mit dem Lärmschutz. Wahrung der Interessen der Gemeinde durch Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt und den umliegenden Gemeinden. Mitwirkung an der Realisierung von regionalen Rad-, Wander- und Reitwegen.

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

#### **2.1 Bund**

- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG)
- Signalisationsverordnung vom 5. September 1979 (SSV)
- Verordnung über die Tempo-30-Zonen und die Begegnungszonen vom 28. September 2001
- Sachplan Strasse, Entwurf September 2002

#### **2.2 Kanton**

- Kantonales Strassengesetz vom 24. März 1986 (SGS 430)
- Verordnung zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr vom 4. April 1968 (SGS 481.1)
- Raumplanungs- und Baugesetz vom 8. Januar 1998 (SGS 400)
- Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz vom 27. Oktober 1998 (SGS 400.11)
- Dekret über den Regionalplan Fuss- und Wanderwege vom 6. Dezember 1993 (SGS 406.1)
- Konzept Räumliche Entwicklung (KORE), September 2003

#### **2.3 Gemeinde**

- Strassenreglement vom 14. Oktober 1974
- Reglement über die ausserordentliche Benützung der Allmend durch Private vom 21. Dezember 1964
- Kommunaler Strassennetzplan 1974
- Kommunale Bau- und Strassenlinienpläne
- Leitbild Verkehrsberuhigung vom 18. Dezember 1991
- Standortbericht und Verkehrskonzept betreffend den Individualverkehr in Binningen vom 13. August 2002 (ER-Vorlage 106)

### 3. Prozesse

Nr.	Prozessbezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management (inkl. Budgetierung, Jahresbericht etc.)	Verkehr und Strassen
2.	Umsetzung Verkehrsleitbild Binningen	“ “
3.	Verkehrskonzept / Lärmschutz	“ “
4.	Vernehmlassung zu kantonalen und eidgenössischen Projekten	“ “
5.	Verkehrszählung (Organisation/Durchführung)	“ “
6.	Signalisation und Markierung	“ “
7.	Regionale Entwicklung Wander-, Velo-, Reitwege	“ “
8.	Zusammenarbeit / Koordination unter den Gemeinden und mit Kt BL/BS	“ “
9.	Zusammenarbeit Polizei	“ “
10.	Verkehrszählung (Mithilfe bei der Durchführung)	Werkhof
11.	Verkehrsdienste	GemPolizei

## 4. Wirkungsziele

- 4.1 *Verkehrssicherheitsmassnahmen sorgen für den notwendigen Schutz aller Verkehrsteilnehmer*

**Ziel 1: Hohe Sicherheit des kommunalen Strassen- und Wegnetzes mit besonderer Berücksichtigung der schwächeren Benutzer/innen**

**Messung:** Verkehrsunfälle gemäss kantonaler Statistik (vgl. auch Produkt „Gemeindestrassen“)

**Indikatoren:** Anzahl

**Standard:** Besser als kantonaler Durchschnitt, keine Verschlechterung des Ist-Zustandes

**Ziel 2: Minimierung von Verkehrsübertretungen**

**Messung:** Verkehrsübertretungen

**Indikator:** Geschwindigkeitsübertretungen (%)

**Standard:** Durchschnitt pro Jahr kleiner 5%

- 4.2 *Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität durch die Realisierung von verkehrsberuhigenden Massnahmen*

**Ziel: Der Verkehr ist wirksam beruhigt**

**Messung:** Geschwindigkeit an verschiedenen ausgewählten Orten je Zone

**Indikator:** Geschwindigkeitsvorgabe für Tempo 30-Zonen der bewilligenden kantonalen Behörde<sup>3</sup>

**Standard:** Vorgaben Kanton BL bei 2. Nachkontrolle zu 100% erreicht

- 4.3 *Realisierung der erforderlichen verkehrstechnischen Massnahmen zur Einhaltung des Lärmschutzes*

**Ziel: Einhaltung der kantonalen und eidgenössischen Fristen zur Lärmsanierung**

**Messung:** Zeitpunkt Fertigstellung der erforderlichen Massnahmen

**Indikator:** zeitliche Abweichung zu kantonalen und eidgenössischen Vorgaben

**Standard:** Fristgerechte Fertigstellung der verkehrstechnischen Massnahmen (100%)

- 4.4 *Einhaltung der Luftreinhalteverordnung*

**Ziel: Keine Überschreitungen**

**Messung:** Schadstoffe gemäss Jahresbericht des Lufthygieneamtes beider Basel

**Indikator:** Schadstoffkonzentration

**Standard:** Innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Werte

- 4.5 *Entlastung der stark belasteten Gemeindestrassen vom Durchgangsverkehr*

**Ziel: Plafonierung des durchschnittlichen täglichen Verkehrs (DTV) auf dem Strassenzug Neubadrain / Paradiesstrasse**

**Messung:** Querschnittszählung (DTV)

**Indikator:** MfZ / Tag

<sup>3</sup> Massgebend für die Beurteilung ist die Kenngrösse v85, d.h. 85% aller Fahrzeuge dürfen eine von der kantonalen Behörde festgelegte obere Geschwindigkeit nicht überschreiten.

**Standard:** DTV kleiner als 8'600 MfZ / Tag (entspricht Zustand 1981)

## 5. Leistungsziele

### 5.1 *Messung des Verkehrsaufkommens*

**Ziel: Dokumentation des Verkehrsaufkommens zur Früherkennung von Tendenzen und zur Feststellung der Zielerreichung**

**Messung:** Fahrzeuge nach Kategorien, stunden- oder tageweise

**Indikatoren:** Durchführung der Messung mit Dokumentation

**Standard:** Mindestens eine Messung je Jahr für verkehrsorientierte Gemeindestrassen

### 5.2 *Realisierung von verkehrsberuhigenden Massnahmen*

**Ziel: Rasche Realisierung der verbleibenden Tempo 30-Zonen**

**Messung:** Zeitbedarf für Realisation

**Indikator:** Fertigstellung

**Standard:** Bis Ende 2005

### 5.3 *Mitarbeit in Fachkommissionen*

**Ziel 1: Behandlung von aktuellen und pendenten Geschäften der Behörden (z.B. Einwohnerrat und Gemeinderat) und von Privaten**

**Messung:** Geschäfte (Traktanden)

**Indikatoren:** Verhältnis Anzahl behandelter zu gestellter Begehren

**Standard:** 100% der gestellten Begehren behandelt und beantwortet.

**Ziel 2: Dokumentation der behandelten Geschäfte (Protokoll Fachgruppe Verkehr, Antwortschreiben)**

**Messung:** Vollständigkeit

**Indikatoren:** Anzahl (%)

**Standard:** 100% dokumentiert.

### 5.4 *Erlangung von Subventionen bei Bund und Kanton*

**Ziel: Unterstützung von verkehrsberuhigenden Massnahmen durch den Bund, Entlastung der Gemeinderechnung**

**Messung:** Erforderliche und gestellte Subventionsgesuche

**Indikatoren:** Anzahl

**Standard:** 100%

## 6. Produktbudget

### 6.1 Laufende Rechnung

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
<b>Total Aufwand</b>	-	-	- 197 600
Direkter Aufwand	-	-	- 51 500
<i>darunter</i>			
- <i>Strassensignalisation</i>	-	-	- 30 000
Indirekter Aufwand	-	-	- 146 100
<b>Total Ertrag</b>		-	-
<b>Produktbudget netto ( - = Aufwandüberschuss)</b>	-	-	- 197 600

#### Erläuterungen:

- a) Der **direkte Aufwand** beinhaltet insbesondere den Unterhalt und die Erneuerung der Strassensignalisation (CHF 30'000) und die Erneuerung von Bodenmarkierungen (CHF 17'000)
- b) Der **indirekte Aufwand** umfasst vor allem die Lohn- und Projektierungskosten, die überwiegend in der Abteilung VSV (rund CHF 105'000) für das Produkt „Gemeindeverkehr“ anfallen.
- c) Die Ausgaben des Produktes Gemeindeverkehr sind infolge gesetzlicher Vorgaben gebunden.

### 6.2 Investitionsrechnung (ohne Rechtsverbindlichkeit)

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
<b>Total Ausgaben *</b>	-	-	- 280 000
- <i>Einführung Tempo 30-Zonen</i>	-	-	- 280 000
<b>Total Einnahmen</b>	-	-	-
<b>Netto-Investitionen ( - = Ausgabenüberschuss)</b>	-	-	- 280 000

- \* Sämtliche Investitionsausgaben werden zu hundert Prozent in der Laufenden Rechnung abgeschrieben.

#### Erläuterungen:

Der Investitionskredit „Einführung von Tempo 30-Zonen“ umfasst die Realisierung der verbleibenden vier Zonen.

# **Produkt**

## **Öffentlicher Verkehr**

### **1. Produktbeschreibung**

Vertretung der Interessen bei den Betreibern der öffentlichen Verkehrsbetriebe und Zusammenarbeit. Überwachung der Beiträge an den öffentlichen Verkehr. Erstellen von Konzeptarbeiten und Bedürfnisanalysen. Mitwirkung bei Vernehmlassungen zu kantonalen und eidgenössischen Projekten. Betrieb des Ruf-Taxi.

### **2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)**

#### **2.1 Bund**

- Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957 (EBG)
- Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958 (SVG)
- Sachplan Schiene / öV, Entwurf vom September 2002

#### **2.2 Kanton**

- Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs vom 18. April 1985 (SGS 480)
- Vereinbarung über die Basler Verkehrs-Betriebe und die BLT Baselland Transport AG vom 26. Januar 1982 (SGS 480.1)
- Kantonales Strassengesetz vom 24. März 1986 (SGS 430)
- Verordnung zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr vom 4. April 1968 (SGS 481.1)
- Raumplanungs- und Baugesetz vom 8. Januar 1998 (SGS 400)
- Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz vom 27. Oktober 1998 (SGS 400.11)
- Konzept Räumliche Entwicklung (KORE), September 2003

#### **2.3 Gemeinde**

- Strassenreglement vom 14. Oktober 1974
- Kommunaler Strassennetzplan 1974
- Verkehrsentlastung im Leimental, Verkehrskommission Leimental, Schlussbericht vom 27. April 2000

### 3. Prozesse

Nr.	Prozessbezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management (inkl. Budgetierung, Jahresbericht etc.)	Verkehr und Strassen
2.	Konzeptarbeiten	“ “
3.	Bedürfnisanalyse	“ “
4.	Interessevertretung/Verhandlungen	“ “
5.	Vernehmlassung zu kantonalen und eidgenössischen Projekten	“ “
6.	Ruf-Taxi (Leitung/Administration)	“ “
7.	Zusammenarbeit öV	“ “
8.	Beiträge an öV	Buchhaltung / Kasse
9.	Beiträge Ruf-Taxi	“ “
10.	Kasse Ruf-Taxi	“ “

#### 4. Wirkungsziele

4.1 *Attraktives öV-Angebot in Bezug auf Sicherheit, Verlässlichkeit und Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit, Modularität (gemischte Nutzung Privat-öffentlicher Verkehr)*

**Ziel 1: Aufrechterhaltung des öV-Angebotes gemäss kantonaler Statistik und Kostenverteiler**

**Messung:** Haltestellenabfahrten in Binningen

**Indikator:** Anzahl

**Standard:** Keine Rückläufigkeit des Angebotes

**Ziel 2: Aufrechterhaltung / Steigerung des Abo-Verkaufs in Binningen**

**Messung:** U-Abo-Beiträge Binningen je Jahr

**Indikator:** Anzahl

**Standard:** Keine Rückläufigkeit des Abo-Verkaufs

4.2 *Nachfrageorientierter Betrieb des Ruftaxis Binningen*

**Ziel: Optimierte und wirtschaftliche Ergänzung des öV-Angebotes mit dem Betrieb des Ruftaxis**

**Messung:** Kosten zu Benutzer

**Indikator:** CHF / Anzahl Personen

**Standard:** Mindestens im Durchschnitt der letzten 5 Jahre

## 5. Leistungsziele

### 5.1 *Teilnahme an kantonalen und eidgenössischen Vernehmlassungen*

**Ziel: Mitwirkung an Vernehmlassungen zum öV und Vertretung der Binninger Interessen**

**Messung:** Prozentsatz Mitwirkung an Vernehmlassungen

**Indikator:** Anzahl Mitwirkungen zu Anzahl Einladungen

**Standard:** 100%.

### 5.2 *Vertretung der Binninger Interessen im Rahmen der Verkehrskommission Leimental*

**Ziel: Mitwirkung an den Sitzungen und Einflussnahme auf die Entscheidungen der Verkehrskommission Leimental**

**Messung:** Sitzungsteilnahme

**Indikator:** Anzahl Sitzungen mit Teilnahme mindestens eines Vertreters zu Anzahl Sitzungen

**Standard:** 100%.

### 5.3 *Vertretung der Binninger Interessen im BLT-Beirat*

**Ziel: Mitwirkung an den Sitzungen und Einflussnahme auf die Entscheidungen des BLT-Beirates**

**Messung:** Sitzungsteilnahme

**Indikator:** Anzahl Sitzungen mit Teilnahme mindestens eines Vertreters zu Anzahl Sitzungen

**Standard:** 100%.

### 5.4 *Öffentlichkeitsarbeit, Orientierung über spezielle Einsatzzeiten*

**Ziel: Rechtzeitige Information an die Bevölkerung bei speziellen Einsatzzeiten (abweichend vom Fahrplan) des öV und Ruftaxi.**

**Messung:** Eingabe Meldungen BVB/BLT

**Indikator:** Umsetzung der Informationen mittels der Medien

**Standard:** 100%.

## 6. Produktbudget (Nettobudget)

### 6.1 Laufende Rechnung

(in CHF)	Rechnung 2002	Budget 2003	Budget 2004
<b>Total Aufwand</b>	-	-	<b>- 1 585 300</b>
Direkter Aufwand	-	-	- 1 554 200
<i>darunter</i>			
- Regionalverkehr	-	-	- 1 425 000
- Ruftaxi-Betrieb	-	-	- 83 000
Indirekter Aufwand	-	-	- 31 100
<b>Total Ertrag</b>	-	-	<b>20 000</b>
<b>Produktbudget netto ( - = Aufwandüberschuss)</b>	-	-	<b>- 1 565 300</b>

#### Erläuterungen:

- a) Der **direkte Aufwand** beinhaltet hauptsächlich die Beiträge an den öffentlichen Regionalverkehr (CHF 1'425'000) und die Aufwendungen für den Betrieb des Ruftaxi Binningen (CHF 83'000).
- b) Der **indirekte Aufwand** umfasst vor allem die Lohn- und Projektierungskosten, welche in der Abteilung VSV für das Produkt „Öffentlicher Verkehr“ anfallen (CHF 26'600).
- c) Der **Ertrag** stammt ausschliesslich aus den Einnahmen der Ruftaxigebühren (CHF 20'000).
- d) Bei den Ausgaben des Regionalverkehrs handelt es sich um gebundene Ausgaben. Die Dienstleistung des Ruftaxi-Betriebes gehört in den freiwilligen Aufgabenbereich.

### 6.2 Investitionsrechnung (ohne Rechtsverbindlichkeit)

Es sind keine Investitionen im Jahr 2004 vorgesehen.

# Produktrahmen

## Produktgruppen und Produkte

GR	C. Simon	C. Simon/J. Saxer	J. Saxer	H. Ernst	M. Joset	M. Joset	B. Gehrig	A. Mati	C. Simon	A. Mati	A. Schuler
AL	P. Oppliger	S. Hangartner	C. Metzger	G. Mächler	Ph. Bollinger	Ph. Bollinger	S. Hangartner	G. Mächler	M. Ruf	M. Ruf	P. Zimmermann
1.01	Behörden-dienste	2. Einwohner-dienste	3. Finanzen, Steuern	4. Gesundheit	5. Kultur, Freizeit, Sport	6. Bildung	7. Sicherheit	8. Soziale Dienste	9. Verkehr, Strassen	10. Versorgung	11. Raumplanung, Umweltschutz
1.02	Einwohnerat	2.01 Schalterdienste	3.01 Steuern	4.01 Gesundheits-förderung	5.01 Kultur	6.01 Kindergarten	7.01 Gemeindeführungsstab	8.01 H. Ernst Vormundschaft	9.01 Allmend-/Parkraumbewirtschaftung	10.01 Abwasser-beseitigung	11.01 Ortsplanung
1.03	Gemeinderat	2.02 diverse Dienste	3.02 administrative Dienste f. Dritte	4.02 ambulante Angebote	5.02 Freizeit	6.02 Primarschule	7.02 Feuerwehr	8.02 Beratung, Prävention	9.02 Gemeindef-strassen	10.02 Abfallentsorgung	11.02 Baugesuche
1.04	Fachbehörden	2.03 J. Saxer Rechenzent-rumsdienste	3.03 stationäre Angebote	4.03 stationäre Angebote	5.03 Sport	6.03 Musikschule (MS)	7.03 Gemeindepolizei	8.03 Finanz-/ Sozialhilfe	9.03 Gemeindef-verkehr	10.03 Wasserver-sorgung	11.03 Umweltschutz
1.05	Wahlen, Abstimmungen					6.04 Erwachsenen-bildung	7.04 Militär	8.04 Asyl	9.04 öffentlicher Verkehr	10.04 Bestattung	
1.06	Bund, Kanton						7.05 Zivilschutz-organisation			10.05 GGA	
	Aussen-beziehungen									10.06 Energiever-sorgung	

## Leistungszentren

C. Simon	J. Saxer	B. Gehrig
LZ 1	LZ 2	LZ 3
Management, Personal	Rechnungswesen	Bauunterhalt, Baucontrolling
O. Kungler	C. Metzger	P. Zimmermann
		B. Gehrig
		LZ 4
		Bauadministration, technische Betriebe
		T. Hauser

# Organigramm

